

Ueber Vögel der Südsee.

Auf Grund eigener Beobachtungen und Sammlungen, mitgetheilt

von Dr. O. Finsch,

Ehrenmitglied des Ornithologischen Vereines in Wien, etc.

Die eingehende Bearbeitung der ornithologischen Ausbeute meiner Südseereise hat sich bisher aus verschiedenen Gründen nicht ausführen lassen. Sie erfordert mehr Zeit, als mir zu Gebot stand und ich werde nur allmählig das nicht unbedeutende Material bewältigen können. Bietet dasselbe auch nichts an neuen Arten, so wird es umso mehr zur Kenntniss wenig bekannter Arten beitragen und namentlich eine Menge Lebensbeobachtungen bringen, die den Fachgenossen, bei dem notorischen Mangel solcher aus jenen Gebieten, vielleicht um so willkommener sein dürften.

Ausser meinen ornithologischen Briefen im Ibis und zwei Aufsätzen über die Vögel der östlichen Carolinen (im Journal für Ornithologie) habe ich bis jetzt nichts über meine ornithologischen Ergebnisse publiciren können. Die nachfolgenden Mittheilungen bieten daher vielleicht einiges Interesse, wenn ich mich in denselben auch der möglichsten Kürze befleißigen musste. Sie bilden den Commentar zu einer Sammlung von Vögeln, die im Wesentlichen die Avifauna der von mir bereisten Strecken der Südsee illustriert und fast alle hervorragenden Formen repräsentirt. Von einzelnen Arten sind grössere Reihen vorhanden, die für Alter und Geschlecht oder bezüglich der geographischen Verbreitung wichtige Belegstücke bilden, wie eine Anzahl Arten in dem bisher noch meist unbekanntem Nest- oder Jugendkleide vertreten ist. Die Sammlung wird daher namentlich für solche Ornithologen von Wichtigkeit sein, die eine eingehendere Kenntniss der Species und der geographischen Verbreitung derselben im Auge haben und dieser Richtung sollen auch die beigegebenen Notizen der Sammlung als Ergänzung dienen. Ein besonderer Werth dürfte darauf zu legen sein, dass, mit wenigen Ausnahmen, alle Vögel von mir selbst gesammelt wurden, die Angaben über Geschlecht, Färbung der Nacktheile u. s. w. also durchaus zuverlässig sind,

Bremen, 13. März 1884.

O. Finsch.

I.

Neu-Britannien

fälschlich auch „Birara“ genannt, ist eine reiche, aber noch sehr wenig bekannte und erforschte Insel, ungefähr auf dem fünften Breitgrade Süd, die mit den noch mehr unbekanntem Inseln Neu-Irland (fälschlich Tombara) und Neu-Hannover einen kleinen Archipel bildet, der zoologisch als Ganzes betrachtet werden muss. Die Erforschung desselben hat die Wissenschaft in erster Linie dem Missionär George Brown zu verdanken, dem als ersten Sammler und mit besonderen Hilfskräften ausgestattet, die reichste Ausbeute zu Theil wurde. Er brachte die vor seiner Ankunft 1875 kaum mehr als ein Dutzend betragende Artenzahl auf mehr als 100, worunter sich 23 Arten als neu erwiesen. Kleinschmidt, der

Sammler des Museums Godeffroy, der später in Folge von Zerwürfnissen mit den Eingebornen ein beklagenswerthes Ende fand, konnte vier Jahre später kaum 10 weitere Arten (davon nur vier neue) hinzufügen, so dass bei meiner Ankunft 1880 wenig für mich übrig blieb. Immerhin gelang es mir 15 bisher nicht beobachtete, meist weit verbreitete Arten nachzuweisen, darunter arctische Wintergäste wie *Tringa minuta* (albescens) und *acuminata*, *Limosa melanuroides* und *uropygialis*, *Phalaropus hyperboreus*, und Zugvögel wie *Hirundo tahitica* und *nigricans* (?), *Falco melanogonyx*, *Aegialites minor*.

Die Gesamtzahl der bis jetzt in diesem Archipel beobachteten Vogelarten beläuft sich auf ungefähr 140, wovon auf Neu-Britannien 112, auf Neu-Irland 42 und auf die Duke of York-Gruppe circa 39 Arten kommen. Bei dem geringen Umfange des bis jetzt erschlossenen Sammelgebietes, welches zum Beispiel in Neu-Britannien kaum weiter als über das nordöstlichste Ende hinausreicht, lässt sich für die Zukunft noch Manches erwarten, obwohl die Gebirge bei ihrer geringen Erhebung kaum etwas Besonderes liefern dürften.

Der Character der Ornithologie des Archipels von Neu-Britannien ist typisch papuanisch und schliesst sich zumeist der von Neu-Guinea an, mit der nicht nur die meisten Genera, sondern auch viele Arten sich als identisch erweisen. Dabei zeigen sich bei der Vergleichung der Arten doch eigenthümliche Verhältnisse. So besitzt Neu-Britannien 25 eigenthümliche Arten, gegen 10 von Neu-Irland, während die zwischen beiden Inseln liegende sehr kleine Inselgruppe Duke of York immerhin 4 Arten aufweist, die nur hier vorkommen scheinen. Die eigenthümliche Taubengattung *Oedirhinus* ist über den ganzen Archipel verbreitet, während das zweite eigenthümliche Genus *Dicranostreptus* Neu-Irland allein angehört. Die letztere Insel ist bekanntlich durch eine nur 15 bis 30 Seemeilen breite, also sehr schmale Meeresstrasse, den St. George-Channel, von Neu-Britannien geschieden. Dennoch fehlt auf Neu-Irland nicht allein der Casuar, sondern was weit auffallender ist, auch *Cacatus*, obwohl die Vegetationsverhältnisse beider Inseln durchaus dieselben sind. Selbst auf dem so nahen Duke of York gibt es keine *Cacatus*, wie hier der kleine *Trichoglossus subplacens* fehlt, der dagegen nicht allein auf Neu-Britannien und Neu-Irland, sondern noch 120 Seemeilen weiter östlich auf der kleinen Inselgruppe Faeds oder Abgaris vorkommt.

Die nachfolgende Sammlung repräsentirt über die Hälfte der nachgewiesenen Arten Neu-Britanniens und gibt ein gutes Bild der vorzüglichsten Vertreter der gefiederten Welt, darunter eine Anzahl interessanter Jugendkleider.

Baza Reinwardti, Temm.

A Taulik der Eingebornen.

Nr. 295, altes Weibchen; 197, Männchen, noch nicht ausgefärbt.

Die Exemplare von Neu-Britannien zeichnen sich durch breitere Querbinden der Unterseite und breitere dunkle Schwingen aus.

Nicht selten; nährt sich meist von Insecten.

Von den 7 übrigen Tagraubvögeln sind 5 weitverbreitet; darunter die grösste Art *Haliaeetus leucogaster* unter den Vögeln Neu-Guineas (p. 12 Nr. 1369) vertreten.

***Ninox odiosa*, ScL.**

A Kuskus der Eingebornen.

Nr. 486, altes Weibchen; 307, junges Weibchen, im ersten Nestkleide.

Neu-Britannien eigenthümlich. Ausserdem nur noch eine Enle.

***Caprimulgus macrourus*, Horsf.**

A Kakmal der Eingebornen.

Nr. 696, altes Weibchen; 362, junger, kaum flügger Vogel 23. October; 386, desgl. 2. November.

80, 1 Ei 16. December.

Ziemlich häufiger Brutvogel in Neu-Britannien; ich erhielt Nestjunge (stets nur eins) von Anfang August bis Ende November.

***Macropteryx mystacea*, Less.**

Nr. 323, altes Männchen; 208, altes Weibchen. 8. September; im Legekanal fand sich ein legeres Ei.

Das Männchen unterscheidet sich nur durch einen ziemlich versteckten dunkelrothbraunen Ohrfleck.

Eine der interessantesten Vogelerscheinungen, bewundernswerth durch den eleganten, falkenartigen Flug. Die Art frequentirt mit Vorliebe dürre Aeste hoher Bäume, auf denen sie ihr Nest errichtet.

Ausser diesem Segler kommt noch die weitverbreitete *Collocalia vanicorensis* vor.

***Alcedo ispidoides*, Less.**

Andiema der Eingebornen.

Nr. 316, altes Männchen. Neu-Britannien. Selten.

***Halcyon sanctus*, Vig. & Horsf.**

A Kick der Eingebornen.

Nr. 7, altes Männchen in Mauser, 5. August.

Nicht selten in Neu-Britannien. Der Eingebornenname ist ein Klangbild des hellen, weit hörbaren Rufes „Kick, Kick“, mit dem die Eingebornen übrigens auch *H. chloris* und *Pristrami* bezeichnen.

Nr. 839, altes Männchen, stiller Ocean, auf 15° 25' südl. Br. und 157 östl. L. an Bord geflogen. Das nächste Land 300 Seemeilen im Nordwesten war Sudest-Is. der Loniade-Gruppe, im Nordosten circa 330 Seemeilen, Rennell-Is., der Salomons-Gruppe; in gerader westlicher Richtung befanden wir uns 690 Seemeilen von der Küste Australiens, im östlicher 570 Meilen von Espirita Santo der Neu-Hebriden. Der merkwürdigste und gewiss sehr vereinzelt Fall vom Verfliegen eines mit anscheinend so mittelmässiger Flugkraft ausgerüsteten Vogels verdient umso mehr Bewunderung, als wir die vorübergehenden Tage sehr unbeständiges Wetter, mit schweren Sturm und Regenböen aus Nordwest bis Nord-

ost in allen Richtungen der Windrose gehabt hatten. Man begreift es kaum, wie sich ein so kleiner Vogel gegenüber diesen äusserst ungünstigen Witterungsverhältnissen halten konnte.

***Tanyptera nigriceps*, ScL.**

A Gie der Eingebornen.

Nr. 252, altes Männchen, völlig ausgefärbt, aber ohne die zwei verlängerten mittelsten Schwanzfedern; Schnabel lackroth; Beine schmutzig mennigeroth; Iris tiefbraun; Nr. 714, altes Weibchen; ganz wie das Männchen, aber die Federn des weissen Mantelfleckes rostfarben tingirt und die Federn der Schläfe mit schmalen düsterblauen Endspitzen; Nr. 202, 8. September und Nr. 336, 4. Januar, junge Vögel (Weibchen): Schläfe und Nacken mit blauen Endsäumen, obere Flügeldecken zum Theile rostroth gespitzt; Federn auf Brust und Bauch zum Theile mit schmalen dunklen Seitensäumen.

Diese schöne Art wurde bisher nur auf Duke of York und Neu-Britannien beobachtet. Sie lebt im Dickicht des Urwaldes und ist sehr scheu. Ich erhielt flügge Junge Ende Januar. Im Magen hauptsächlich Reste von Käfern.

Ausserdem nur noch 3 Eisvögel. *Alcyone* p.

***Nectarinia frenata*, Müll.**

A Tänge Woi der Eingebornen.

Nr. 429, altes Männchen, 146, altes Weibchen, 496, junges Männchen, ganz wie das Weibchen gefärbt; 368, flügges Junge, 24. October; 3, Nestjunge, 10. August; 662, desgleichen, 19. Januar; 708, Männchen im Uebergange; die stahlblauen Federn der Kehle entstehen durch Verfärben, ohne Mauser; dagegen sind die Schwanzfedern in Mauser und sprissen zum Theile jung aus den Kielen.

Die obige Serie repräsentirt alle Alterstufen dieser weitverbreiteten Art.

Nr. 8, Nest, 13. September, enthält 2 fast ausgebrütete Eier.

Nr. 28, Nest, 25. September, enthielt ein Ei.

Ich erhielt Nester mit Eiern und Junge in allen Entwicklungsstadien, vom August bis Februar, wie die Mauser an keine bestimmte Zeit gebunden ist.

***Merops ornatus*, Lath.**

Nakiau der Eingebornen.

Nr. 763, altes Weibchen. Iris blutroth; Neu-Britannien; der einzige Bienenfresser.

Nicht selten in kleinen Flügen.

***Nectarinia corinna*, Salvad.**

A Tänge der Eingebornen.

Nr. 414, altes Männchen, 651, altes Weibchen. — Junge Vögel sind ganz wie die Weibchen gefärbt.

Neu-Britannien und Duke of York eigenthümlich.

***Myzomela cineracea*, ScL.**

A Malemalakau der Eingebornen.

Nr. 79, junger eben flügger Vogel (18. Aug.).

Alte Vögel sind mehr grau gefärbt; Kinn blossroth. Neu-Britannien und Duke of York; ziemlich selten.

Nr. 33, Nest, 28. September; enthielt ein Ei.

(Fortsetzung folgt.)



- | | | | | |
|-----------------------------------|------------------------------------|---------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| ○ <i>Oxytraga gigantea</i> | ○ <i>Majaqueus acquinotellatus</i> | △ <i>Puffinus caeruus</i> | ○ <i>Pagodroma nova</i> | △ <i>Oestrelata Kidderi</i> |
| ○ <i>Mulassicus antarctica</i> | ○ <i>Majaqueus conspiciellatus</i> | △ <i>Adamastor typus</i> | ○ <i>Daphnion capensis</i> | ○ <i>Oestrelata Lessoni</i> |
| ○ <i>Mulassuca glacialisoides</i> | ○ <i>Majaqueus Parkinsoni</i> | | ○ <i>Oestrelata mollis</i> | ○ <i>Oestrelata Cooki</i> |

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [008](#)

Autor(en)/Author(s): Finsch (Friedrich Hermann) Otto

Artikel/Article: [Ueber Vögel der Südsee 54-55](#)